

Protokoll der 12. Sitzung des Studierendenparlaments (StuPa) am KIT

Datum: 22.11.2011

5

Anwesende:

LISTE/GAL: Tobias M. Bölz

RCDS: Bernhard Gürich, Robert Franz, Tobias Schrader, Sabin Muntean

10 GHG: Hannah Wenk, Christian Zimmermann, Christian Zimpelmann, Katharina Glock, Hannah Ullrich, Philipp Kirchhofer

Jusos: Fabian Trost, Niklas Horstmann, Moritz Kühner

LHG: Sebastian Eckel, Andreas Niemeyer

Brandt-Zand: Rodrigo Groener

15 LuSt: Jens Senger, Sarah Puch, Benjamin Kobrinski, Rosmarie Blomley

Sitzungsleitung: Benjamin Kobrinski

Protokoll: Katharina Glock

20 **Tagesordnung:**

1. Begrüßung

2. Fragestunde der Öffentlichkeit

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

25 4. Genehmigung der Tagesordnung

5. Genehmigung des Protokolls der elften StuPa-Sitzung

6. Berichte

7. Berichte UStA

30 8. Neuwahl UStA: Referate Inneres, Soziales II, Äußeres, Finanzen, Ökologie

9. Wahl Wahlausschuss

10. Wahl Senatskommission zur Vergabe der Studiengebühren

11. Pädagogische Ausbildung

12. Dipl.-Ing.

35 13. Änderung der Wahlordnung

14. Förderverein

15. Urabstimmung Semesterzeiten

16. Sonstiges

40 Sitzungsbeginn: 19:35

Sitzungsende: 22:36

1. Begrüßung

45

Sarah Puch (Präsidium) begrüßt die Anwesenden.

2. Fragestunde der Öffentlichkeit

50

Es gibt keine Fragen.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

55

Das StuPa ist mit 14 Anwesenden beschlussfähig.

4. Genehmigung der Tagesordnung

60

Vorschlag: Verschiebung von TOP11 auf 4a: Pädagogische Ausbildung

4a. Pädagogische Ausbildung

65

Antrag des RCDS

Das StuPa möge beschließen:

70 "Das Studierendenparlament am KIT fordert die Eingliederung der PH
Karlsruhe in das Karlsruher Institut für Technologie zur Stärkung der
pädagogischen Ausbildung."

Antrag von Christian Zimmermann (GHG)

75

Das Studierendenparlament am KIT möge beschließen:

80 „Das Studierendenparlament am KIT lehnt eine Eingliederung der PH
Karlsruhe in das KIT ab. Stattdessen befürwortet es eine engere
Kooperation von PH Karlsruhe und KIT mit dem Ziel die fachdidaktische
Ausbildung der Lehramtsstudierenden am KIT und die fachliche Ausbildung
der PH-Studierenden zu verbessern. Der UStA wird aufgefordert gemeinsam
mit dem AstA der PH Karlsruhe eine entsprechende Pressemitteilung zu
verfassen.“

85

Die bisherigen Standpunkte im StuPa werden vorgestellt.

Vertreter des PH-AstA erklären die Positionen der PH-Studierenden. Das
Ministerium befürwortet eine Zusammenlegung nicht, führende Gremien
90 sowohl am KIT als auch an der PH haben sich dagegen ausgesprochen.
Gesparte Kosten würden der PH nicht zugute kommen und die PH als solches
nach einer Eingliederung nicht ausreichend berücksichtigt.

95 In anderen Bundesländern, in denen ein Lehramtsstudium ausschließlich an
Universitäten angeboten wird, ist der didaktische Anteil insbesondere für
Grund-, Haupt- und Realschullehramt im Vergleich zu PHs stark verringert
und die didaktisch ausgerichteten Lehrstühle wurden an Unis stark
eingeschränkt.

100 Es besteht zudem ein Kooperationsvertrag zwischen KIT und PH. Dabei gibt
die PH einiges frei, das KIT entschieden weniger. Eine Stärkung der
beidseitigen Zusammenarbeit wird jedoch befürwortet. Da die Situation der
Pädagogischen Hochschulen momentan sehr kritisch ist, wird eine mögliche
Eingliederung auch mittelfristig abgelehnt.

2. Lesung:

105

Der Antrag des RCDS wird zurückgezogen.

Änderungsantrag durch die GHG:

110 „Ändere den letzten Satz in: Der UStA des KIT fragt beim AstA der PH
Karlsruhe, ob zu diesem Thema eine gemeinsame Pressemitteilung verfasst
werden kann.“

Der Änderungsantrag wird übernommen.

3. Lesung:

115

Abstimmung: 12/1/4 → Der Antrag ist angenommen.

5. Genehmigung des Protokolls der elften StuPa-Sitzung

120

Das Protokoll wird per Akklamation angenommen.

6. Berichte

125

Philipp Rudo berichtet von der Senatskommission Studium und Lehre. Dort wurde ein Research Student Award vorgeschlagen, um studentische Forschung z.B. über Hiwi-Verträge zu unterstützen. Die Ergebnisse der Absolventenbefragung wurden angesprochen und sollen noch weiter
130 diskutiert werden. Das KIT wurde zur Systemakkreditierung zugelassen, die Umstellung wird in ca. eineinhalb Jahren abgeschlossen sein. Da gerade das Campusmanagementsystem umgestellt wird, wird beantragt, nächstes Jahr noch nicht am neuen ZVS-System teilzunehmen. Ein Merkblatt für Abschlussarbeiten bei Unternehmen oder an anderen Instituten wurde
135 erstellt.

Jens Senger berichtet vom Senat. Der CSO-Posten ist voraussichtlich besetzt. Pläne für das KIT Multi-Track wurde vorgestellt, um Post-Docs zu fördern und einzubinden. Mittel aus der Lehre werden dafür nicht
140 verwendet, eventuell so jedoch interne Berufungen ermöglicht. Bezüglich auf den Dipl.-Ing. steht jetzt ein Äquivalenzvermerk, das Thema wird in einem Jahr erneut im Senat besprochen.

Christian Zimmermann berichtet von Treffen zum KIT-Weiterentwicklungsgesetz. Dabei wurden für die gesamte Universität wichtige Punkte identifiziert, die auch im Senat eingebracht werden können. Beim nächsten Treffen am 4. Dezember wird die Stellungnahme
145 geschrieben.

Benjamin Kobrinski berichtet von der Sitzung des MINT-Kolleg-Planungsausschusses. Die Vorkurse waren mehr als doppelt überbucht und die Evaluation sehr gut. Sowohl die Onlinekurse als auch der Onlinetest wurden stark in Anspruch genommen, jedoch bestand keine deutliche
150 Korrelation zwischen Test und Teilnahme am MINT-Kolleg. Momentan gibt es ca. 56 Teilnehmer am Kolleg. Um die Teilnahme zu erhöhen, wird eventuell das Konzept geändert. Die Verlängerung der Regelstudienzeit auf 8
155 Semester für alle ist kategorisch ausgeschlossen, für Studienanfänger jedoch noch in der Diskussion.

Am Donnerstag findet eine Infoveranstaltung des AK VS statt (19.00 Uhr, Hertz-Hörsaal). Bis Ende des Jahres soll ein grobes Modell zur Einführung am KIT stehen.
160

7. Berichte des UStA

165

Tobias M. Bölz berichtet vom Treffen der Senatoren vom Campus Süd. Dort wurde über eine Stellungnahme zum KIT-Gesetz gesprochen. Die Ausländervollversammlung wird am 28.11. stattfinden.
170

Christian Zimmermann berichtet von der LAK in Mannheim. Dort wurden die Lehrerausbildung und die VS angesprochen. Der VS-Prozess läuft an den meisten Universitäten relativ gut, kleineren Universitäten und Hochschulen fehlen die Kapazitäten. Die LAK möchte diese unterstützen.

175 Alexander Salomon meinte in einer inoffiziellen Aussage, dass die
Schließung kleinerer Universitäten angegangen werden soll und eine
Zivilklausel so nicht eingeführt werden soll. Das fzs-Symposium zur VS
findet am 4. Dezember in Mannheim statt.

180

8. Neuwahl UStA: Referate Inneres, Soziales II, Äußeres, Finanzen, Ökologie

Es gibt keine Vorschläge.

185

9. Wahl Wahlausschuss

Sarah Puch schlägt Benedikt Neuffer vor.

190 Philipp Rudo schlägt Benjamin Kobrinski und Anna Neubauer vor.

Christian Zimmermann schlägt Philipp Kirchhofer vor.

Benjamin Kobrinski schlägt Axel Morowitz und Jonathan Gräser vor.

GO: Benjamin Kobrinski beantragt geheime Wahl. Es gibt keine Widerrede.

195

Benedikt Neuffer: 6

Benjamin Kobrinski: 11

Anna Neubauer: 13

Philipp Kirchhofer: 33

200 Axel Morowitz: 12

Jonathan Gräser: 5

Enthaltung: 4

Gewählt sind damit Philipp, Anna, Axel, und Benjamin.

205

10. Wahl Senatskommission zur Vergabe der Studiengebühren

Keiner der jetzigen Senatoren ist Mitglied in der Senatskommission. Ein
210 Vertreter muss jedoch zwingend Senator sein.

1. Wahl: Platz des Senators in der Senatskommission

Tobias M. Bölz schlägt Thomas Deubel vor → 17/0/3. Damit ist Thomas
215 Deubel gewählt.

2. Wahl: Platz des 2. studentischen Vertreters sowie Stellvertreter

Niklas Horstmann schlägt Noah Fleischer vor.

Rodrigo Groener schlägt Alex Zand vor.

220 Noah Fleischer: 22

Alexander Zand: 12

Ungültig: 4

Enthalten: 2

Damit sind Noah und Alex gewählt.

225

11. Dipl.-Ing.

Antrag der GHG:

230 -----

Das Studierendenparlament möge beschließen:

„Die Studierendenschaft lehnt die Vergabe des Dipl.-Ing. nach einem

- Masterstudiengang ab - am Karlsruhe Institut für Technologie, wie auch an anderen Universitäten.
- 235 Ein Hinweis auf die Gleichwertigkeit der beiden Abschlüsse wird aber begrüßt. Dieser soll ausdrücklich für alle Studiengänge, die vor der Reform einen Diplomabschluss hatten, Teil des Zeugnisses sein."

- 240 Antrag des RCDS:

Das StuPa möge beschließen:
"Die Studierendenschaft des KIT befürwortet das Vorgehen des KIT,
weiterhin zusätzlich den akademischen Grad Diplom-Ingenieur an die
245 Absolventen von Masterstudiengängen in den Ingenieurwissenschaften zu vergeben."

- In der FSK wurde über den GHG-Antrag gesprochen und gegen den Antrag
250 gestimmt (Dafür 8, dagegen 15, Enthaltung 4). Es wurde oft eine Übergangszeit bis zur Beendigung der Vergabe des Titels gewünscht.
- Abstimmung über die beiden vorliegenden Anträge:
Antrag der GHG: 5
255 Antrag des RCDS: 8
Enthaltungen: 5
2. Lesung
- 260 Änderungsantrag durch den RCDS:
„Ändere den Antrag in: Die Studierendenschaft des KIT fordert zusätzlich den akademischen Grad „Diplom“ an die Absolventen von Masterstudiengängen, die ehemals Diplomstudiengänge waren, zu vergeben.“
Der Änderungsantrag wird übernommen.
265
- Antrag der JuSos:
„Setze ein: -konsekutiven- vor „Masterstudiengängen“.“
Der Änderungsantrag wird übernommen.
- 270 3. Lesung
- Abgestimmt wird über folgenden Antrag des RCDS:
„Die Studierendenschaft des KIT fordert zusätzlich den akademischen Grad
275 „Diplom“ an die Absolventen von konsekutiven Masterstudiengängen, die ehemals Diplomstudiengänge waren, zu vergeben.“
- Abstimmung: 11/5/4 → Damit ist der Antrag angenommen.
- 280 **12. Änderung der Wahlordnung**
- Antrag auf Änderung der Wahlordnung der Liste unabhängiger Studierender (LuSt):

- 285 1. Streiche §4.3: "Ein Wahlvorschlag für das Frauenreferat wird gemäß §41(1) der Satzung erstellt. Er wird von der amtierenden Frauenreferentin unterzeichnet und vertreten. Zur Beglaubigung des Wahlvorschlags ist eine Kopie des Protokolls der entsprechenden Frauenvollversammlung beizulegen. Dieses muss vom Präsidium der Frauenvollversammlung und der
290 Protokollantin unterzeichnet sein."

ersetze durch "Einem Wahlvorschlag für das Frauenreferat muss eine von
mindestens 5 Mitgliedern der Studierendenschaft unterschriebene
Unterstützerliste beigefügt werden. Die erstgenannte Person der
295 Unterstützenden vertritt den Wahlvorschlag gegenüber dem Wahlausschuss,
sie wird von der zweitgenannten Person der Unterstützenden bei
Verhinderung vertreten. Für jede Kandidatin ist ein eigener Wahlvorschlag
einzureichen."

300 2. Streiche §4.,4: "Ein Wahlvorschlag für das Ausländerinnen- und
Ausländerreferat wird gemäß §46 der Satzung erstellt. Er wird von der
amtierenden Referentin bzw. vom amtierenden Referenten unterzeichnet und
vertreten. Zur Beglaubigung des Wahlvorschlags ist eine Kopie des
305 Protokolls der entsprechenden Ausländerinnen- und
Ausländervollversammlung beizulegen. Dieses muss vom Präsidium der
Ausländerinnen- und Ausländervollversammlung und der Protokollantin bzw.
dem Protokollanten unterzeichnet sein."

ersetze durch "Einem Wahlvorschlag für das Ausländerinnen- und
310 Ausländerreferat muss eine von mindestens 5 Mitgliedern der
Studierendenschaft unterschriebene Unterstützerliste beigefügt werden.
Die erstgenannte Person der Unterstützenden vertritt den Wahlvorschlag
gegenüber dem Wahlausschuss, sie wird von der zweitgenannten Person der
Unterstützenden bei Verhinderung vertreten. Für jede Kandidatin bzw.
315 jeden Kandidaten ist ein eigener Wahlvorschlag einzureichen."

3. Streiche in §15: "Ist kein oder nur ein Wahlvorschlag zugelassen, so
findet Mehrheitswahl statt. Insoweit finden die Vorschriften für die Wahl
zum Großen Senat der Universität Karlsruhe entsprechende Anwendung."
320 -----

Benjamin erläutert den Antrag.

325 2. Lesung:

Änderungsantrag der LISTE/GAL:
„Ersetz jeweils „ 5 “ durch „ 15 “.“
Der Änderungsantrag wird übernommen.

330 Änderungsantrag von Hannah Wenk:
„Ändere „Mitglieder der Studierendenschaft“ in „Studentinnen“
beziehungsweise „weibliche Mitglieder der Studierendenschaft“ und analog
für das AusländerInnenreferat „ausländische Studierende“.“
335 Abstimmung: 9/8/2 → Damit ist der Änderungsantrag angenommen.

Änderungsantrag von Benjamin Kobrinski:
„Streiche Punkt 3.“
Der Änderungsantrag wird übernommen.

340 Abstimmung:
18/0/1 → Damit ist der Antrag (mit der erforderlichen 2/3-Mehrheit)
angenommen.

345 **13. Förderverein**

Antrag des UStA:

Das Studierendenparlament wolle beschließen:
350 „Der Förderverein UStA Kasse Karlsruhe e.V. soll in einen Förderverein
der Studierendenschaft des Karlsruher Instituts für Technologie
umgewandelt werden. Die Satzung soll an die Mustersatzung angepasst
werden. Die bisherigen Fördermitglieder sollen reguläre Mitglieder
355 werden. Der Mitgliedsbeitrag soll sich an der Höhe des (freiwilligen)
Beitrags der Studierendenschaft orientieren. Es soll möglich sein, neben
dem UStA auch Fachschaften und Hochschulgruppen zu unterstützen (und
zukünftig natürlich die Studierendenschaft). Über die Verwendung der
Mittel soll die Mitgliederversammlung im Einvernehmen mit dem
360 Studierendenparlament entscheiden. Der Vorstand soll aus dem Vorsitzen-
den, dem Schatzmeister und zwei weiteren Vorstandsmitgliedern bestehen.
Bei Vorsitzendem und Schatzmeister soll es sich um Personen, die sich um
die Studierendenschaft verdient gemacht haben, bei den weiteren
Vorstandsmitgliedern um aktive Mitglieder der studentischen
365 Selbstverwaltung handeln. Satzungsänderungen sollen der Zustimmung des
Studierendenparlaments bedürfen.

Jens Senger erläutert den Antrag und die Situation des gegenwärtigen
Systems. Der Förderverein wird nicht mehr dafür genutzt, tatsächlich
370 Fördermittel für die Studierendenschaft zu erhalten und Kontakt zu
ehemaligen Aktiven zu halten.

2. Lesung:

375 Änderungsantrag durch Benjamin Kobrinski
„Füge ein vor „Hochschulgruppen“: „beim ASTA registrierte“.“
Abstimmung: 8/3/7 → Damit ist der Änderungsantrag angenommen.

3. Lesung:

380 GO: Tobias M. Bölz beantragt Wiedereinstieg in die 2. Lesung. Es gibt
keine Gegenrede.

Änderungsantrag durch Tobias M. Bölz:
385 „Ergänze nach Hochschulgruppen: „und Arbeitskreise der
Studierendenschaft“.“
Der Änderungsantrag wird übernommen.

390 Tobias M. Bölz merkt an, dass nur Geld an rechtsfähige Hochschulgruppen
weitergegeben werden kann, also ein Verein vorliegen muss.

Abstimmung: 19/0/0 → Damit ist der Antrag angenommen.

395 **14. Urabstimmung Semesterzeiten**

Antrag des RCDS:

Das StuPa möge beschließen:
400 „Die Studierendenschaft des KIT soll in einer Urabstimmung über folgende
Frage entscheiden:
Sollen die Semesterzeiten am KIT an international übliche Zeiten
angepasst werden, um Auslandssemester zu erleichtern?
Dies bedeutet Vorlesungszeiträume von Anfang September bis Weihnachten
405 und von Anfang März bis Mitte Juni. Die Anpassung soll schrittweise über
mehrere Semester hin erfolgen, um allen Fakultäten die Möglichkeit zur

Anpassung zu geben.“

- 410 Der Antrag wird durch den RCDS begründet. Eine Änderung der Semesterzeiten ist ein einschneidender Eingriff für alle Studierenden und ein Votum, ob dafür oder dagegen, wäre ein Mittel, um den Wunsch der Studierenden durchzusetzen.
- 415 GO: Andreas Niemeyer beantragt Schluss der Redeliste. Gegenrede durch Christian Zimpelmann.
Abstimmung: 4/9/2 → Der GO-Antrag ist abgelehnt.
- 420 Tobias M. Bölz erklärt, dass der Antrag der Satzung widerspricht. Die Aufgabe darf nicht via Antrag dem Wahlausschuss übertragen werden.
- Jens Senger merkt an, dass die Wahlbeteiligung sich auch bei der Abstimmung über die Zivilklausel nicht erhöht hat. Benjamin Kobrinski weist darauf hin, dass bereits ein Entschluss des StuPa zu den Semesterzeiten existiert, was bei der Zivilklausel nicht der Fall war.
- 425 Eine Vollversammlung zu dem Thema wird vorgeschlagen, um auf die komplette Urabstimmung und entsprechende Vorbereitungen zu verzichten und bei der VV einen Meinungsbildungsprozess zu fördern.
- 430 GO: Tobias Schrader beantragt Schluss der Rednerliste. Es gibt keine Gegenrede.
- Antrag durch Benjamin Kobrinski auf Nichtbefassung.
- 435 Abstimmung: 7/8/2 → Damit ist der Antrag abgelehnt.
2. Lesung:
- 440 GO: Fabian Trost beantragt Wiedereinstieg in die 1. Lesung. Widerrede formal.
3/6/5 → Der Antrag ist abgelehnt.
- Änderungsantrag des RCDS:
„Streiche den letzten Satz.“
- 445 Der Änderungsantrag wird übernommen.
- Änderungsantrag durch Tobias M. Bölz:
„Streiche „um Auslandssemester zu erleichtern“.
Der Änderungsantrag wird übernommen.
- 450 GO: Antrag auf namentliche Abstimmung. Es gibt keine Gegenrede.
- Tobias M. Bölz: Enthaltung
Bernhard Gürich: ja
- 455 Robert Franz: ja
Tobias Schrader: ja
Sabin Muntean: ja
Hannah Wenk: nein
Christian Zimpelmann: nein
- 460 Katharina Glock: nein
Hannah Ullrich: Enthaltung
Philipp Kirchhofer: nein
Fabian Trost: nein
Moritz Kühner: Enthaltung

465 Sebastian Eckel: ja
Andreas Niemeyer: ja
Rodrigo Groener: ja
Jens Senger: nein
Benjamin Kobrinski: nein
470 Rosmarie Blomley: nein

Der Antrag ist mit 7/7/3 abgelehnt.

Antrag von Fabian:
475 „Es wird eine Vollversammlung einberufen, welche über die Thematik Semesterzeitverschiebung berät.“

Abstimmung: 6/6/5 → Damit ist der Antrag abgelehnt.

480

15. Sonstiges

GO: Robert beantragt Wiedereinstieg in die Tagesordnung. Gegenrede formal.

485 Abstimmung: 9/7/2 → Antrag ist angenommen.

Wiedereinstieg in TOP 15. Der Antrag des RCDS wird erneut gestellt. Benjamin Kobrinski beantragt Vertagung.

490 Abstimmung: 8/8/1 → Damit ist der Antrag vertagt (da Tischvorlage).

Antrag der GHG:

„Das Studierendenparlament kritisiert die Plakate der LISTE zur Volksabstimmung für ihre homophoben Äußerungen.“

495 Hannah Ullrich begründet den Antrag.

Rosmarie Blomley beantragt Nichtbefassung. Gegenrede formal.

Abstimmung: 10/5/1 → Damit ist der Antrag angenommen.

Antrag durch Benjamin Kobrinski:

500 „Dem StuPa wird ein Budget von 50 Euro für die Organisation eines Standes bei der Tour de FSK bewilligt.“

Der Antrag wird zurückgezogen.

505 Tobias M. Bölz weist auf den Ausschuss zum KIT-WG am übernächsten Sonntag hin.

Persönliche Erklärung von Fabian Trost zu TOP 14:

510 „Ich stimme gegen diesen Antrag, da ich die VV für eine sinnvollere Methode halte, dieses Thema zu behandeln. Da es abgelehnt wurde zuerst über das Vorgehen (Urabstimmung/VV) zu entscheiden, stimme ich gegen diesen Antrag, um dem Antrag auf eine VV eine Möglichkeit zu geben. Falls beide abgelehnt werden würde ich doch eine Urabstimmung befürworten.“

515 Sitzungsende: 22:36